



## Lernen in der Arbeit

ANGELA FOGOLIN

### Lernen im Prozess der Arbeit in Schule und Betrieb

Peter Dehnbostel, Hans-Jürgen Lindemann, Christoph Ludwig (Hrsg.), Waxmann-Verlag, Münster/New York/München/Berlin 2007, 338 Seiten, 24,90 €

Im Zuge der gesellschaftlichen Transformationsprozesse lässt sich gegenwärtig in der beruflichen Bildung ein Bedeutungszuwachs des „Lernens in der Arbeit“ konstatieren. Dieser Paradigmenwechsel, der sich in einer Ausrichtung am Leitbild einer umfassenden beruflichen Handlungskompetenz als Ziel von Berufsausbildung manifestiert, erfordert vom Bildungspersonal eine kritische Reflexion der bisherigen didaktischen Praxis und die Aufgabe tradiert didaktischer Konzepte und Rollenverständnisse. Um diesen Prozess zu meistern, sind adäquate Hilfs- und Unterstützungsangebote erforderlich.

Vor diesem Hintergrund entfaltet der vorliegende Sammelband ein breitgefächertes Portfolio arbeitsbezogener Lern- und Weiterbildungskonzepte. Ein besonderer Stellenwert kommt dabei dem Modellversuch „Implementierung eines didaktischen Systems zur Förderung der Lern- und Teamkompetenz mittels Personal- und Organisationsentwicklung“ (I-LERN-KO) zu, der im Rahmen des BLK-Modellversuchsprogramms „Selbstgesteuertes und kooperatives Lernen in der beruflichen Erstausbildung“ (SKOLA) stattfindet: Im ersten des in zwei Teile untergliederten Bandes sind ausschließlich Beiträge, die Bezug zu diesem Modellversuch nehmen, publiziert. Im zweiten Teil finden sich dann Einzelbeiträge zu weiteren arbeitsbezogenen Lern- und Weiterbildungskonzepten in schulischen, betrieblichen und außerbetrieblichen Berufsbildungsbereichen.

Die Orientierung an einer kompetenzorientierten Ausbildung stellt sowohl berufsbildende Schulen als Organisation als auch die Lehrkräfte als Individuen vor große Herausforderungen: Die neuen, lernfeldorientierten Rahmenlehr-

pläne erfordern auf organisationaler Ebene die Erstellung eines schulischen Gesamtcurriculums und, auf individueller Ebene, von den Lehrkräften eine methodisch-didaktische Neuausrichtung der Unterrichtsgestaltung. Der von den zuständigen Landesinstituten in Berlin und im Saarland durchgeführte Modellversuch I-LERN-KO setzt hier an und unterstützt durch die Initiierung selbstgesteuerter und kooperativer Lernprozesse die erforderliche Kompetenzentwicklung von Lehrkräften; ein besonderer Stellenwert kommt dabei auch der schulischen Organisationsentwicklung zu. Insgesamt elf Beiträge vermitteln in Teil 1 ein facettenreiches Bild der zugrunde liegenden didaktischen Konzepte, der eingesetzten und entwickelten Instrumente und der gemachten Erfahrungen.

Teil 2 umfasst zehn Beiträge, die sowohl theoretische Erkenntnisse als auch konzeptionelle Entwicklungen und Instrumente vorstellen, die sich zum großen Teil auf betriebliche Bildung, und hier insbesondere in kleinen und mittleren Unternehmen, beziehen (Ausnahmen bilden zwei Beiträge, die zum einen weitere Erfahrungen zu kollektiven Lernprozessen von Lehrendenteams an berufsbildenden Schulen bzw. arbeitsbezogene Bildung im Non-profit-Sektor thematisieren). Dabei zeigt sich, dass Reflexion eine für das Lernen in der Arbeit elementare Basis bildet. Auch wird deutlich, dass ein für den betrieblichen Kontext entwickeltes Instrument durchaus auch auf den schulischen Bereich übertragbar ist: So wird im Modellversuch I-LERN-KO eine modifizierte Variante des „Kompetenzreflektors“ eingesetzt. Dieser ist ein im Projekt „KOMNETZ“ entwickeltes Instrument für arbeitnehmerorientiertes Coaching im Betrieb. Der den Teil 2 einleitende Beitrag macht aber auch die unterschiedlichen Herangehensweisen bei der Analyse und Bewertung von Kompetenzen und Bildungsstandards in der Berufs- und Allgemeinbildung deutlich, die durchaus tendenziell „den überkommenen Gegensatz von Allgemein- und Berufsbildung nicht nur erneuern, sondern verschärfen“ (S. 180) können.

Abschließend seien dem Buch viele interessierte und engagierte Leserinnen und Leser gewünscht. Es bietet mit seiner ausgewogenen Mischung aus wissenschaftlicher Reflexion und dokumentierten Praxiserfahrungen multiperspektivische Zugänge zu dem eher unübersichtlichen Feld des „Lernens in der Arbeit“. Einige Beiträge bieten zusätzlich Hinweise auf weitere Internetquellen und ermöglichen damit eine weitere, partielle Vertiefung von Inhalten. Überhaupt empfiehlt es sich, die immer wieder deutlich werdenden, wechselseitigen Bezüge der einzelnen Beiträge zueinander aufzunehmen und ihnen wie einer Art „Hypertextstruktur“ zu folgen. ■